

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 21.05.2015

5
Versammlungsleiter: Christian Soyk
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
10 Sitzungsende: 01:00 Uhr

Es sind 26 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
1a Antrag 15/053 Initiativantrag Finanzantrag Elbflorace.....	2
2 Bericht der Gf und Ausschüsse.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	4
4 Info-TOP Skat-Turnier.....	5
5 Info-TOP zur Rektorwahl.....	5
5a Initiativ- Antrag Info-TOP Demo.....	5
5b Initiativ- Antrag Info-TOP Kleine Anfragen an den StuRa.....	5
6 Finanzantrag zur Durchführung des Poolvernetzungstreffens (Antrag 15/052).....	6
7 Geschlossene Sitzung.....	7
8 Änderung der Härtefallordnung (HFO) §1 (Antrag 15/048).....	7
9 Antrag 15/043 Referatsbereinigung.....	7
10 Antrag 15/045 Umgang E-Mail Adressen Studentenrat *.....	8
11 Social Media Richtlinie (Antrag 15/022).....	8
12 Sonstiges.....	10

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

- 5 Das Ergebnis der Abstimmung über die Änderung des § 17 der GO (Antrag 15/029) wird bekanntgegeben.
Der Antrag ist mit 27/0/1 angenommen.
- 10 Zur durch die Sitzungsleitung vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es noch drei Initiativanträge:
- 10 Info-TOP Demo (Sascha Schramm)
 Info-TOP Kleine Anfrage an den StuRa (Christian Soyk)
 Finanzantrag Elbflorace
- 15 Seitens des Referates Technik wird darauf hingewiesen, dass ein Austritt aus einem Referat schriftlich gegenüber dem Sitzungsvorstand zu erklären ist, andernfalls hat er keine Rechtskraft.
- 20 Zum StuRa- Protokoll vom 23.04.2015 gibt es folgende Anmerkungen: Zunächst wird die neue Qualität der Protokolle gelobt. Es wird jedoch gewünscht, dass wie zuvor gehabt die Zeilennummern wieder angezeigt werden, da man diese bei Änderungswünschen zum Protokoll mit angeben kann und dies Zeit bei der Protokollkontrolle spart. Im Protokoll der geschlossenen Sitzung wird die Abkürzung SPNV falsch wieder gegeben.
- 25 Das S steht für Schienen.
 Im TOP 2 wurde ausgesagt, dass jedes Mitglied des Netzwerkes autonom sei und trotzdem frei darüber entscheiden kann, bei welchen Aktionen und in welcher Form man sich beteiligen möchte.
- 35 Dies soll sinngemäß dem Protokoll noch hinzugefügt werden. Ebenfalls wird gebeten die Internetadresse, auf die im Verlauf der Sitzung hingewiesen wurde, noch dem Protokoll hinzuzufügen (www.dresden fuer alle.de).
- 40 **Das StuRa- Protokoll vom 23.04.2015 wird mit den o.g. Änderungen ohne Gegenrede bestätigt.**
- 45 Zum StuRa-Protokoll vom 07.05.2015 gibt es folgende Anmerkungen: im TOP 10 gibt es folgenden Satz. „Es wird noch einmal die eigentliche Intention...“ an dieser Stelle fehlt ein Verb, um den Satz zu vervollständigen. Es wird empfohlen, das Wort dargelegt einzufügen. Im TOP 9 S. 6 ÄÄ
- 50 ausformulieren, bzw. Inhalt einfügen.

55 **Das StuRa-Protokoll vom 07.05.2015 wird mit den o.g. Änderungen ohne Gegenrede bestätigt.**

1a Antrag 15/053 Initiativantrag
 Finanzantrag Elbflorace

- 60 Der Antrag wurde heute im Förderausschuss (FöA) besprochen und mit 0/3/3 abgelehnt. Da es für den Antragsteller dringlich ist, möchte er den Antrag noch einmal im Plenum besprochen haben. Als Grund für die Ablehnung des Antrages geben die anwesenden Mitglieder des FöA an, dass die Veranstaltung nicht für alle offen ist, sondern dass man an der Veranstaltung teilnehmen kann, wenn man Mitglied bei Elbflorace ist oder von einem Mitglied eingeladen wurde. Diese Information hat sich inzwischen jedoch als falsch erwiesen und man hätte sich auch so anmelden können. Allerdings gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt leider keine Möglichkeit mehr, noch Leute zuzulassen.
- 70 Von der Sitzungsleitung wird angemerkt, dass Anträge auf Neubefassung üblicherweise im Zusammenhang mit der Protokollbesprechung eines Gremiums gestellt werden. Derzeit liegt aber noch kein Protokoll in den Sitzungsunterlagen dazu vor, da die Sitzung erst heute Nachmittag stattfand. Daher wird man ausnahmsweise, aufgrund des Terminproblems, das der Antragsteller hat, den vorgelegten Initiativ- Antrag als Antrag auf Neubefassung interpretieren und zulassen.
- 80 Zum Antrag selbst werden folgende Dinge vorgebracht. Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Art Familienfest, an dem auch Sponsoren und andere Gäste teilnehmen können. Auf diesem Fest wird ein neues Auto vorgestellt. Die Veranstaltung selbst und die Anmeldeformalitäten wurden über die Seite von Elbflorace bekannt gegeben. Beim StuRa werden 619,29€ beantragt.
- 90 Es ist nicht bekannt, wie viele externe Gäste kommen werden. Es werden etwa 400 Gäste erwartet.
- 95 Auf die Frage, wieso der Antrag erst so kurzfristig vorgestellt wurde, wird ausgesagt, dass der Antrag schon einmal gestellt wurde. Damals waren die Gelder des Antrages aber nur für Essen vorgesehen. Da dies aber laut Förderrichtlinie nicht möglich ist, musste der Antrag überarbei-
- 100

tet werden. Danach hat es etwas gedauert, da auch der FöA zwischenzeitlich nicht beschlussfähig war. ES wird angemerkt, dass die Kosten für Dekoration sehr hoch sind. Laut Antragsteller ergeben diese sich aus Tischen, Einladungen, Blumen usw. Auf die Frage, worin der Mehrwert für alle Studierenden außerhalb der Fachrichtung Maschinenwesen liegt, antwortet der Antragsteller, dass man sich über den Verein informieren, Kontakte zu anderen Unternehmen knüpfen und einen schönen Abend haben kann. Von Vertretern des FSR Maschinenwesen wird angemerkt, dass der Mehrwert auch darin besteht, dass die Uni an Prestige durch das Auto gewinnt. Den Mehrwert kann man nicht unbedingt an einer einzelnen Veranstaltung festmachen. Außerdem wäre Elbflorace eine Gruppe, die nicht oft Geld vom StuRa beantragt und sich sonst selbst finanziert. Dementgegen wird die Meinung geäußert, dass es nicht die Aufgabe des Studentenrates sei, die TU Dresden zu repräsentieren. Die Aussage, dass Elbflorace sonst keine Anträge stellt, wäre außerdem falsch, es hätte sehr wohl auch in der Vergangenheit schon Anträge dieser Hochschulgruppe (HSG) gegeben. Auf Nachfrage gibt der Antragsteller an, dass bei einem Ausfall der Finanzierung durch den StuRa Abstriche am Auto oder an der Veranstaltung gemacht werden müssten.

Es gibt eine Gegenrede zum Antrag, der damit begründet wird, dass unzureichend geworben wurde, um auch außerhalb von Elbflorace Teilnehmer zu gewinnen. Ebenso sei der Mehrwert für die Gesamtstudentenschaft nicht erkennbar.

Der Antrag ist im Ergebnis mit 17/6/4 angenommen.

2 Bericht der Gf und Ausschüsse

Zum Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung (Gf) vom 04.05.2015 gibt es einen Antrag auf Neubefassung zu dem dort angegebenen TOP 5. Es wird bemängelt, dass man nicht von anderen verlangen kann, dass sie uns ernst nehmen, wenn wir uns nicht einmal selbst ernst nehmen.

Der Antrag des TOP 5 wird durch das Plenum mit 1/18/8 abgelehnt.

Im TOP 1 ergibt sich aus dem Kontext nicht, was der Verein macht oder wie viele Mitglieder er hat. Auf den Hinweis, dass diese Punkte in den Formularen für die Anerkennung als Hochschul-

gruppe aufgeführt sind, daher also auch für jedes Mitglied des StuRa einsehbar sind, wird erwidert, dass die Formulare nicht Teil des Protokolls sind und es eine Zumutung wäre, wenn man sich im Interesse der Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsfindung als StuRa-Mitglied noch selbst kümmern müsste, um an die wesentlichen Inhalte zu kommen. Es wird daher darum gebeten das Protokoll um einen Satz zu vervollständigen, der die entsprechenden Angaben enthält. Das Protokoll wird daher vorerst vertagt.

Zum Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung (Gf) vom 11.05.2015 gibt es einen Antrag auf Neubefassung zu dem dort angegebenen TOP Waldschlösschen. Als Grund bringt der Antragsteller vor, dass es nötig wird, dass die Gf sich nicht immer mehr anmaßt Entscheidungen über Finanzanträge zu fällen, die genauso gut im FöA oder im Plenum behandelt werden könnten. Als Erklärung wird von der Gf vorgebracht, dass es bisher usus war, dass Anträge von externen Antragstellern durch den FöA behandelt werden, Anträge von internen Antragstellern (z.B. AGs des StuRa, Referate u.ä.) durch die Gf.

Der Annahme, es handele sich um einen Antrag aus der Gf heraus selbst, den sich dann auch die Gf selbst genehmigt hätte, wird durch die Gf widersprochen. Der Antrag erfolgte von der AG SchlaU, der keiner der Geschäftsführer angehört. Im Übrigen hätte man sich des Antrages auch deswegen angenommen, weil der FöA nicht beschlussfähig war. Auch generell gibt die Gf zu Protokoll, dass sie es deswegen für sinnvoll hält Anträge von internen Antragstellern selbst zu behandeln, da sie tatsächlich auch den besseren Einblick in die Interna haben. In der Regel wolle man aber Anträge größeren Finanzvolumens in das Plenum überweisen. Zur Klarstellung wird seitens der Sitzungsleitung darauf hingewiesen, dass die Geschäftsführung als beschlussfassendes Organ in der Grundordnung verankert ist, daher also nicht zu kritisieren ist, wenn die Gf dieses Recht auch ausübt. Es wird kritisiert, dass die Diskussion in eine Grundsatzfrage mündet und mit einer negativen Neubefassung des bereits beschlossenen Antrages nur die AG SchlaU geschädigt wird, der man nichts vorwerfen kann, da sie sich an die bisher bekannte Verfahrensweise gehalten hat. Generell ist aber nichts dagegen einzuwenden, wenn man (etwa

in der Grundordnung) klarer regelt, wer genau für welche Entscheidungen zuständig ist. Die sollte aber in einer gesonderten Diskussion besprochen werden. Auf Nachfrage gibt ein Vertreter der Gf an, dass die Gf sich aktuell intern noch nicht darauf geeinigt hat bis zu welcher finanziellen Obergrenze man Anträge selbst behandeln will. Zum Antrag selbst: Das ganze läuft unter dem Oberbegriff Waldschlösschen, hat jedoch nichts mit dem im Dresden befindlichen zu tun. Vielmehr handelt es sich dabei um das alljährlich stattfindende Treffen der Hochschulschwulen- und Lesbenreferate, das dieses Jahr am 28.05. stattfindet. Der Antrag geht in den Fahrtkosten derzeit vom schlechtesten Fall aus. Natürlich wird noch nach günstigeren Fahrtmöglichkeiten geschaut.

Änderungswünsche von Matthias Zagermann:
 Punkt 3: Der Präferenz der Gf kann nicht nachgekommen werden, da die Cloud-Nutzer des FSR Physik
 - i.d.R. keinen Login für die Domäne beantragt haben
 25 - eine Unterscheidung zwischen "Nur-FSR-Physik" und "Auf m StuRa aktive FSR-Physik" praktisch nur mit hohem Verwaltungsaufwand umsetzbar ist.
 Punkt 6: ist inhaltlich nicht erfassbar.
 30 Punkt 9 und 10: "beantragt" statt "benatragt"

Ergebnis der Abstimmung des Antrages auf Neubefassung: Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.
 35 Es wird angemerkt, dass der TOP 6 des Protokolls nicht verständlich ist.

Es gibt einen GO- Antrag auf Vertagung, da das Protokoll stark überarbeitungsbedürftig ist. Dieser Antrag wird ohne Gegenrede angenommen und das Protokoll damit vertagt.

Zum Quartalsbericht 01/15 des Geschäftsbereichs Soziales gibt keine Nachfragen.

Eric Hattke berichtet von der Netzwerkratssitzung des Netzwerks „Dresden für alle“. Es wurde über die Klausurtagung, über die Koordinierungsplattform und über ein konkretes Projekt gesprochen. Bei diesem Projekt handelt es sich um „Dresden isst bunt“. Es handelt sich dabei um ein Treffen mit Menschen aus Dresden und mit den Vereinen

aus dem Netzwerk. Dabei gibt es gesponserte Tische, an denen die Gäste des Events bewirtet werden. Es wird um ein Meinungsbild gebeten, ob der StuRa sich an diesem Projekt beteiligen möchte und durch den Kauf eines Tisches für 100€ teilnehmen möchte. Die Teilnahme an diesem Projekt würde das politische Verantwortungsgefühl der Studierenden erhöhen, da die Veranstaltung auch ein politisches Statement beinhaltet. Es wird angemerkt, dass der studentische Bezug bei dieser Veranstaltung zumindest als fraglich angesehen werden kann. Eric zieht sein Antrag auf ein Meinungsbild zurück, da er dem StuRa die Möglichkeit geben wollte, mit anderen Repräsentanten der Stadt aufzutreten, jedoch keine Grundsatzdebatte anfangen wollte. Daraufhin übernimmt Christian Soyk den Antrag. Aus dem Plenum werden aber auch Wünsche geäußert sich an dem Projekt zu beteiligen, da das Hauptproblem von Engagement häufig ist, dass die schweigende Mehrheit zu lange braucht sich zu positionieren. Es sei ohnehin Zeit, sich in diesem schwierigen Umfeld zu äußern, da mittlerweile selbst der Rektor der TU schon öffentlich geäußert hat, dass einige Wissenschaftler ernsthaft überlegen die Stadt aufgrund des schwierigen Klimas zu verlassen. Auch handele es sich tatsächlich um keinen großen finanziellen Aufwand.
In der Abstimmung zeigt sich, dass eine überwiegende Mehrheit das Projekt unterstützen würde (19/5).

Sebastian Hübner berichtet vom Treffen des Referats QE am Montag. Der wichtigste Punkt daraus ist, dass es ein Treffen mit den Studiengangskordinatoren geben soll, um die neuen Koordinatoren zusammenzuführen und sie in ihren Aufgaben zu unterstützen und das QE-System der Tu Dresden zu erklären.

3 Wahlen und Entsendungen

Die Entsendung von Rico Hickmann wird vertagt, da er nicht anwesend ist. Über die Entsendung von Sebastian Schrader in den erweiterten IT-Lenkungsausschuss wird zunächst diskutiert. Es werden Fürsprachen für ihn gehalten. Einige Leute aus dem Plenum kennen ihn und er macht gute Arbeit in der AG DSN und im FSR. Auch Matthias Zagermann (der derzeitige Entsandte) unterstützt die Kandidatur, da er sich nur aus der Not heraus bereit erklärt hatte dieses Amt zu übernehmen und es gern abgeben wür-

de, außerdem hält er ihn auch für kompetent. Auf die Nachfrage, ob Sebastian auch an der anstehenden Klausurtagung des Ausschusses teilnehmen kann, wenn er noch nicht offiziell entsandt ist, wird von Matthias Zagermann gesagt, dass das

5 möglich sein müsse.

Daraufhin wird auch die Entsendung von Sebastian vertagt.

4 Info-TOP Skat-Turnier

Vanessa vom FSR SpraLiKuWi möchte an dieser Stelle präzisieren, dass es sich bei dem Skatabend um ein Vernetzungstreffen der FSRe kombiniert mit einem Spieleabend handelt, bei dem es auch ein Skat-Turnier geben wird, bei dem es auch etwas zu gewinnen gibt. Der Termin für diesen Skat- Abend ist der 11.06. Ort ist der Beyerbau 117 und die Zeit 18:30 Uhr. Eine Anmeldung wäre wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig. Es wird außerdem darum gebeten, diese Informationen noch in die FSRe zu tragen.

5 Info-TOP zur Rektorwahl

Es wird darüber informiert, dass der alte Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen erneut zum Rektor gewählt wurde. Die studentischen Senatoren waren mit den Wahlprozedere nicht einverstanden. So gab es bei der schriftlichen Abstimmung nicht die Möglichkeit sich zu enthalten. So ist wohl auch die hohe Zahl an ungültigen Stimmen zu erklären. Die Wahl soll vom Wahlleiter geprüft werden, um auch für die zukünftigen Wahlen Klarheit zu schaffen, denn das SächsHSFG sieht explizit vor, dass ein Rektor auch im dritten Wahlgang nicht gewählt wird. Dies ist aber nur möglich, wenn es Stimmenthaltungen gibt. Ein entsprechendes Schreiben wurde von den studentischen Mitgliedern des erweiterten Senats an den Wahlleiter abgeschickt. Es wird davon ausgegangen, dass sich am Ergebnis und der Gültigkeit der Wahl nichts ändern wird. Wie nach der Antwort des Wahlleiters weiter vorgegangen wird, ist noch nicht geklärt.

5a Initiativ- Antrag Info-TOP Demo

Am 01.06. soll ein Schweigemarsch gegen Abtreibung in Annaberg-Buchholz stattfinden. Zu diesem Thema wurde auch eine Gegendemo angemeldet. Als Unterstützer dieser Gegendemo wird das Referat für Gleichstellungspolitik aufgeführt. Dies geschah ohne einen Beschluss durch den

StuRa. Es gibt einen GO-Antrag auf Personaldebatte über den Referenten für Gleichstellungspolitik. Diesem GO- Antrag wird mit der Begründung, dass in so einem Fall erst einmal die Fakten geklärt werden und dem Referenten die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben werden sollte, widersprochen. Der Antrag wird mit 9/10/6 nicht angenommen.

Es gibt einen GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit und erneute Auszählung der Stimmen. Der StuRa ist mit 29 von 36 stimmberechtigten Mitgliedern weiterhin beschlussfähig. Das Ergebnis der erneuten Auszählung ist 15/8/3, damit befindet sich der Studentenrat in der Personaldebatte über den Referenten für Gleichstellungspolitik und dadurch automatisch in der geschlossenen Sitzung. Sebastian Hübner gibt zuvor noch zu Protokoll, dass er es für sehr fragwürdig hält, dass der Antragsteller dieses Info- TOPs im Wissen eine Personaldebatte lostreten zu wollen, dies mit einem Initiativantrag auf die Sitzung bringt. Durch den entsprechenden GO- Antrag werden Jessica Rupf und Andreas Spranger zur geschlossenen Sitzung zugelassen.

Nach einer längeren Diskussion in der geschlossenen Sitzung wird die Personaldebatte auf die nächste Sitzung vertagt. Der Referent soll zu der nächsten Sitzung eingeladen werden. Ebenfalls wird gefordert, dass im Rahmen der Behandlung dieses TOPs über die Unterstützung der betroffenen Demo durch das Referat gesprochen wird, da einige Mitglieder dies als Kompetenzüberschreitung ansehen. Die Geschäftsführung bringt in Erfahrung, wer die Demo angemeldet hat und zieht die Anmeldung ggf. zurück.

5b Initiativ- Antrag Info-TOP Kleine Anfragen an den StuRa

Es wird wahrscheinlich so sein, dass die Gf die Antwort auf die Anfrage geben wird.

Es handelt sich um Fragen zum Thema Referatsbereinigung. Es gingen Mails an einige Referatsmitglieder raus, in der implizit eine Rücktrittsforderung enthalten ist. Wie es dazu kam, soll durch die Anfrage von Christian Soyk, geklärt werden. Als Absender der Mail wird Frau Lippmann angegeben. Auf Anfrage bestätigt die Gf, dass sie über diese Mail informiert war und sie

in Auftrag gegeben hat. Grund dafür war, dass das betroffene Referat nicht arbeitsfähig war. Der GF Personal erklärt dazu, dass das Referat deswegen nicht arbeitsfähig ist, weil die Plätze von untätigen Mitarbeitern besetzt werden. Es wäre nicht möglich neue Leute in dieses Referat zu entsenden. Die Mail wurde angeblich nur an Referatsmitglieder gesendet, die nicht in den Räumen des StuRa greifbar sind.

6 Finanzantrag zur Durchführung des Poolvernetzungstreffens (Antrag 15/052)

10 **Antragsteller:** Sebastian Hübner (Referent Qualitätsentwicklung)

Antrag: Hiermit beantrage ich für die Durchführung des Poolvernetzungstreffen (PVT) vom 31.07. bis 02.08.2015 einen Betrag i.H.v. 4000€.

15 **Begründung:** Das StuRa- Plenum hatte sich grundsätzlich bereit erklärt das nächste PVT auszutragen. Ein Termin steht jetzt fest und das Referat Qualitätsentwicklung hat mit den Planungen begonnen. Dabei sind drei Punkte hauptsächlich zu berücksichtigen, die bereitgestellt werden müssen: Räumlichkeiten, Übernachtungen, Verpflegung.

20 Bei den Räumlichkeiten werden Räume im Zeunerbau beantragt und der FSR Maschinenwesen angefragt, ob sein Büro als Tagungsbüro genutzt werden darf. (Diese Entscheidung beruht auf der Ortskenntnis des Antragstellers, der günstigen Lage des Tagungsbüros zu den Räumlichkeiten, der günstigen Lage des Gebäudes zum StuRa und der hohen Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit der Räume.)

30 Für die anderen beiden Punkte ist bei der ersten Planung davon ausgegangen worden, dass 30 Personen zwei Übernachtungen brauchen werden und zu den Mahlzeiten 35 Personen versorgt werden müssen. Bei der Verpflegung werden Sonderwünsche zu berücksichtigen sein und es muss mindestens eine vegetarische Alternative angeboten werden (oder eben nur Vegetarisch). Unsicherheiten ergeben sich zudem aus der Möglichkeit einer früheren Anreise einzelner Personen. Für die Übernachtungen wurden verschiedene Angebote eingeholt. Eine Tabelle der Kalkulation befindet sich im Anhang.

45 Über diese Grundbedürfnisse hinaus würden wir gern 500€ für eventuelle Referenten und Härtefälle bei Reisekosten beantragen. Da die inhaltliche Planung nicht zu 100% bei uns als Referat liegt

50 und auch die interne noch nicht abgeschlossen ist, können wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit Sicherheit sagen ob es Referenten geben wird oder nicht und ob diese Fahrtkosten oder Honorar benötigen. Auch würden wir gern die Möglichkeit vorsehen, dass ein oder zwei Personen, wenn diese es sich nicht selbst leisten können und ihre Hochschule, Vertretung es nicht übernimmt, trotzdem am PVT teilnehmen können und dafür Reisekosten oder Teile davon übernehmen. Über eventuelle Anträge würden wir zusammen mit dem Referat Soziales beraten.

60 Wir hoffen ihr nehmt unseren Antrag positiv auf und an, für Fragen steht mindestens der Antragsteller gern zur Verfügung.

65 Nach der grundsätzlichen Unterstützung des PVT folgt nun der Finanzantrag, damit das PVT hier in Dresden stattfinden kann. Zur genaueren Erklärung des PVT wird hier auf das Protokoll der StuRa- Sitzung vom 19.03.2015 verwiesen. Es soll eine Härtefallregelung geben, die es ermöglicht, dass betroffenen Studierenden Teile der Teilnahmegebühren erlassen werden können. Bei der KSS werden 800€ beantragt. Diese sind aber noch nicht genehmigt. Aus diesem Grund werden 4000€ beantragt, vom StuRa sollen aber eigentlich nur 3200€ kommen. Die Planung wurde sehr konservativ vorgenommen. Es ist noch nicht klar, ob 30 oder 60 Leute kommen. 80 Dadurch lassen sich die Kosten ggf. noch deutlich nach unten verändern. Auf die Frage, inwiefern so eine Härtefallregelung notwendig ist, erwidert der Antragsteller, dass es generell nicht üblich einen Teilnehmerbeitrag zu nehmen. Die 85 Fahrtkosten werden oft nicht von den entsendenden Studentenschaften getragen und müssen von den Teilnehmern selbst übernommen werden, dies kommt häufig dort vor, wo die AS-ten kein eigenes Geld zur Verfügung haben. 90 Auch die BuFaTas besitzen keine eigenen finanziellen Mittel. Die Übernachtung konnte leider nicht mehr in den Turnhallen des USZ erfolgen. Nach schlechten Erfahrungen in der Vergangenheit ist man dazu generell nicht mehr bereit. Momentan ist die Jugendherberge als Unterkunft geplant. Es soll auf jeden Fall noch eine Information an die FSRe gehen, damit auch von dort Interessierte teilnehmen können. Generell steht es allen offen.

100 Es gibt einen Änderungsantrag (ÄA) von Sascha

Schramm, der vom Antragsteller übernommen wird: „Der StuRa möge 4000 Euro genehmigen. Diese werden nur fällig, wenn die 800 Euro von der KSS nicht genehmigt werden.“

- 5 Es werden keine externen Förderer mit einbezogen, da es laut Antragssteller eine reine Aufgabe des StuRa und der KSS ist. Es werden von der KSS deshalb nur 800€ beantragt, da vonseiten der
- 10 KSS schon angedeutet wurde, dass selbst diese Summe wahrscheinlich nicht genehmigt wird.

Der Antrag wird mit der o.g. Änderung ohne Gegenrede angenommen.

- 15 Durch einen GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit wird das Ende der Sitzung auf 0.00 Uhr verschoben.

7 Geschlossene Sitzung

- 20 Durch einen GO-Antrag auf Zulassung zur geschlossenen Sitzung wird Jessica Rupf zum TOP Berichte zugelassen.

Die Sitzung wird um 23:24 Uhr wieder geöffnet.

8 Änderung der Härtefallordnung (HFO) §1 (Antrag 15/048)

- 25 **Antragssteller:** Jessica Rupf, Sascha Schramm
Antragstext:
 Ändere §1 von:
 §1 Allgemeines
 (1) In besonders schwerwiegenden sozialen Notlagen kann die Studentenschaft der TU Dresden einzelnen Mitgliedern der Studentenschaft den Studentenschaftsbeitrag sowie die Kosten des Semestertickets auf Antrag zurückerstatten.
 zu:
 35 §1 Allgemeines
 (1) In besonders schwerwiegenden sozialen Notlagen kann die Studentenschaft der TU Dresden einzelnen Mitgliedern der Studentenschaft den Studentenschaftsbeitrag, die Kosten des Semestertickets sowie den
 40 Semesterbeitrag für das Studentenwerk auf Antrag zurückerstatten.
 In den Übergangsbestimmungen wird entsprechend formuliert, dass diese
 45 Regelungen erstmal für Fälle des WiSe 15/16 greift.

Begründung:

- 50 Bis 2014 konnten wir Studierenden, die bei uns als Härtefall anerkannt wurden und entsprechend eine Beihilfe in Höhe des Studentenschaftsbeitrages und des Semestertickets bekamen, zum Studentenwerk schicken. Dort bekamen sie in der Regel eine Beihilfe in Höhe
 55 des Studentenwerksbeitrages ausgezahlt. Dafür reichte ein entsprechend positiver Bescheid von uns. Seit 2015 vergibt das Studentenwerk keine solchen Beihilfen mehr – aus unterschiedlichsten und wenig verständlichen
 60 Gründen. Der einzig vertretbare Gründe ist, dass sie die Anträge eigentlich selbst nochmals prüfen müssten und sich nicht auf uns verlassen dürften. Wie auch immer. Einige Studierende haben sich mittlerweile zu recht
 65 beschwert und es steht/stand die Überlegung, den Studentenwerksbeitrag mit zu übernehmen. Natürlich ist uns bewusst, dass wir damit keine Handhabe mehr gegen das Studentenwerk hätten - allerdings sehe ich (Jessica) persönlich
 70 keinen Weg mehr und möchte stattdessen lieber studentenfreundlich handeln und ihnen unter die Arme greifen. Die entsprechende Summe wurde für das Wintersemester 15/16 bereits vorsorglich im Wirtschaftsplan eingestellt.
 75

1. Lesung

- 80 Jessica stellt kurz dar, wieso die Änderung der HFO notwendig geworden ist. Das Studentenwerk sieht sich aus juristischen Gründen nicht mehr in der Lage an dem bewährten Verfahren festzuhalten, dass von uns anerkannte Härtefälle auch vom Studentenwerk ihren Semesterbeitrag
 85 erstattet bekommen. Im Haushalt ist die erforderliche Summe auch bereits eingestellt. **Es gibt keine Gegenrede gegen die Überweisung in die 2. Lesung.**

90 2. Lesung

- Auf Nachfrage gibt Jessica an, dass es durchschnittlich 25 Härtefälle im Semester gibt.
 95 **Es gibt keine Gegenrede gegen die Überweisung in die 3. Lesung.**

9 Antrag 15/043 Referatsbereinigung

- Antragssteller:** Sascha Schramm
Antragstext: Durchführung einer Referatsbereinigung

- Begründung:**
 Der StuRa soll eine Referatsbereinigung durchführen, weil schon wieder viele ehemalige Aktive als "Karteileichen" durch die Referate geistern.
 5 Ich plädiere dafür, dass jedem eine Email geschrieben wird und wer sich nicht zurückmeldet wird aus den Referaten entfernt. Dies soll alle betreffen, die sich nicht ab dem
 10 27.02.2015 haben entsenden lassen. Den Zeitraum für die Rückmeldung lasse ich bewusst offen und stelle dies ins Ermessen des Plenums.
- 15 **ÄA von Sascha Schramm:**
 Der StuRa möge beschließen, eine Referatsbereinigung nach folgenden Muster durchzuführen. Alle Entsendeten bekommen eine Email mit der Aufforderung sich zurückzumelden. Wer sich bis
 20 zum 15.06.2015 nicht zurückgemeldet hat, wird aus den Referaten entfernt. Die Email mit der Aufforderung muss spätestens am 26.05.2015 verschickt werden.
- 25 Es wird angeregt, dass man ein Konzept finden sollte, mit der Referatsbereinigungen überflüssig macht.
- Im Änderungsantrag fehlt noch das Datum, an dem die Mail herumgehen muss.
 30
- GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde:
 Keine Gegenrede.
 35 Damit ist die Sitzung um eine Stunde verlängert.
- Es wird die Frage gestellt, wie sicher gegangen wird, dass alle die Mail erhalten.
 Dies wird noch mit dem Referat Technik abgeklärt.
 40 Dieses schlägt vor, dass an die 5 Bereiche eine die Mail geschickt wird.
- Keine Gegenrede.
 45 Damit ist der Antrag angenommen.
- Die Mail soll von den Geschäftsführern abgeschickt werden.
- 10 **Antrag 15/045 Umgang E-Mail Adressen Studentenrat ***
 Bei den Diensten des ZIH handelt es sich nicht

- 50 um ein Angebot Dritter, da wir auf die Kontaktdaten zugreifen dürfen. Aus diesem Grund besteht kein Widerspruch zur Rechnernutzungsrichtlinie.
- 55 **Keine Gegenrede.**
Damit ist der Antrag angenommen.
- 11 **Social Media Richtlinie (Antrag 15/022)**
Antragssteller: Matthias Lüth, Jessica Rupf
Antragstext: Folgende Richtlinie wird durch den
 60 StuRa beschlossen:
 Richtlinie zum Umgang mit sozialen Medien des Studentenrats der TU Dresden
- Begründung:**
 65 Erfolgt mündlich.
- Anlage:**
 Entwurf der Richtlinie [Siehe Ordner „Anhänge“]
 70 *Anmerkung: Es gibt einen großen ÄA vom Antragssteller. Dazu wird eine neue, aktualisierte Version vorhanden sein.*
- 75 Durch den erforderlichen GO- Antrag wird die Beschlussfähigkeit mit 21 Anwesenden von 36 StuRa-Mitgliedern erneut festgestellt.
- Diskussion/Nachfragen:**
 80 Zum Punkt §3 Abs. 2, 3 wird gesagt, dass die Bewerbungen von Veranstaltungen der Hochschulgruppen möglich sei.
- Es wird angeregt, dass FSR dadurch von der
 85 Richtlinie abweichen, in dem sie sich eine eigene Richtlinie geben.
 Dabei würde es auch reichen, wenn in dieser Richtlinie steht, dass soziale Medien nicht geregelt sind.
- 90 Es ist aber wichtig, da eine Regelung in dieser Richtung offiziell gemacht werden sollte.
- Durch eine Anwendung auf die FSR würden äquivalente Personen gesucht, die diesen Posten
 95 übernehmen.
- GO-Antrag auf Vertagung**
Genrede: Wenn dieser Antrag vertagt wird,

- wird Matthias ihn zurück ziehen.
Abstimmung: 7/8/7
Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.
- 5 **ÄA von Eric Hattke: Streichung §2 Abs. 5**
Begründung: Solch eine Kennzeichnung ist recht unprofessionell und ist nicht üblich.
 Es ist nicht klar, warum dies getan wird.
- 10 Vom Plenum wird angemerkt, dass es wohl eine Frage der Handhabung ist. Auch Initialen würden wohl reichen.
 Wenn ein Vorgehen gefunden wird, kann man durchaus Seriosität herstellen, auch wenn man
- 15 die Beiträge kennzeichnet.
- Der StuRa hat eine Kennzeichnung vorgenommen, da solche Posts persönlicher sind. Am Anfang werden die Leute, die posten, vorgestellt und
- 20 der Leser hat so eher ein Bild vor Augen, wer den StuRa vertritt.
- Durch eine Kennzeichnung ist es auch möglich, das der FSR oder ähnliches Nachvollziehen kann, wer den Post verfasst hat.
- 25 Es wird Richtiggestellt, dass intern immer Nachvollziehbar ist, wer den Post verfasst hat. Zumindest bei Facebook.
- 30 Die Kennzeichnung ist auch dafür da, um den FSR bzw. den StuRa nach außen zu repräsentieren.
- Abstimmung des ÄA von Eric Hattke:**
- 35 **Gegenrede:** Formal.
Abstimmung: 1/14/2
Damit ist der ÄA nicht angenommen.
- ÄA von Matthias Zagermann:**
- 40 **Präampel Satz 2: Fachschaftsräte können durch eigene Richtlinie davon abweichen.**
- Gegenrede:** Es handelt sich hierbei um unnötigen Verwaltungsaufwand
- 45 **Abstimmung:** 6/7/4
Damit ist der ÄA nicht angenommen.
- ÄA Hendrik Pötzsch: sowie zur Kommunikation von Nutzern.**
- 50 **Gegenrede ÄA:** Dieser Teil ist schon durch die Ordnung abgedeckt.
Abstimmung: 1/14/2
- Damit ist der ÄA nicht angenommen.**
- 55 **ÄA §2 Abs 2 Satz 3:**
Das Plenum ist über personelle Änderungen in Kenntnis zu setzen.
- 60 Wenn diese Handhabe gefahren wird, ist eine sinnvolle Verwendung von Social Media nicht möglich.
Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.
- 65 **ÄA Abs 2 Satz 2:**
Mitarbeiterinnen des StuRas haben die Möglichkeit mit Zustimmung der Geschäftsführung und in Absprache mit der
- 70 **Referentin für Öffentlichkeitsarbeit als Redakteurinnen tätig zu sein.**
- Es sollte immer einen GF geben, der dies abdeckt und dies muss nicht eine Ebene tiefer gehen.
- 75 **Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.**
- ÄA Einschränkung auf Namenskürzel: Änderungsantrag 1a**
- 80 **§2 (5) Die Autorinnenschaft veröffentlichter Beiträge ist durch Namenskürzel öffentlich zu kennzeichnen.**
- Änderungsantrag 1b**
- 85 **§2 (5) Die Autorinnenschaft veröffentlichter Beiträge ist durch Namenskürzel für die gesamte Nutzerschaft klar zu kennzeichnen.**
- Gegenrede:** Stellt eine unnötige Einschränkung ein.
- 90 **Abstimmung:** 0/16/0
Damit ist der ÄA nicht angenommen.
- ÄA §3 Abs. 4:**
- 95 **Interaktionen, die gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung verstoßen, sollen unterbunden werden.**
- Begründung:** Der ÄA würde die Liste vollständig machen und alles einschließen.
- 100 Es ist schwer festzustellen, was dagegen widerspricht.
 Wir sind durch die Verfassung bereits daran gebunden.
- 105

Gegenrede: Formal.

Abstimmung: 0/11/5

Damit ist der AA nicht angenommen.

Unterschriften:

5 **AA §3 Abs. 6:** 55
Sachverhalte, die personenbezogene und schützenswerte Daten über Dritte enthalten, dürfen nicht über soziale Medien ausgetauscht werden.

.....

Versammlungsleiter

10 **Begründung:** Die erste Person dürfte ihren Namen nicht hineinschreiben. 60

Es handelt sich wieder um eine Einschränkung.

.....
Protokollant

15 Die Begründung ist falsch, da es sich auf die Autorenschaft bezieht und nicht auf den Inhalt.

Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.

20

Diskussion zur finanziellen Regelung innerhalb der Richtlinie:

25 Wenn eine Einschränkung auf das Plenum nicht existieren würde, könnte auch die GF darüber beschließen.

Es wird angemerkt, dass eine Richtlinie die Grundordnung nicht aufheben kann.

30

Es ist durch die Finanzordnung geregelt, dass jegliche finanzielle Transaktion einen Beschluss bedarf. Aus diesem Grund wäre eine Streichung sinnvoll.

35

**AA von Jessica Rupf: §4 streichen
Wird vom Antragssteller übernommen.**

Keine Gegenrede.

40 **Damit ist der Antrag angenommen.**

12 **Sonstiges**

45 Levi (Mathe) muss Kuchen mitbringen.

50

Mitglieder: 36 Einfachmehrheit: ~~18~~ ¹⁹ 2/3 Mehrheit: 24

Anwesenheitsliste 21.05.2015

Fachschafft	Name, Vorname	Art	Amt	Status	Unterschrift
ABS	Schmidt, Nathalie	A			N. Schmidt
	Schramm, Sascha	B			Schramm
Architektur	Heermann, Sabina	A			S. Heermann
BIW	Hörnlein, Eric	A			Hörnlein
	Klempt, Verena	B			
Berufsp.	Noack, Anne	A			A. Noack
Bio	Herrmann, Felix Philip	A			F.P. Herrmann
Chemie	Krause, Thomas	A			Krause
	Peller, Markus	A			Peller
ET	Pohlmann, Joshwa	B			J. Pohlmann
	Förster, Daniel	C	GF Personal		D. Förster
Forst	Köhler, Klemens	A			
Geo	Henß, Konstantin	A		Ruhend (6)	
Hydro	Kohl, Stefanie	A			S. Kohl
IHI Zittau	Schieritz, René	A			Schieritz
Informatik	Huster, Sönke	A			S. Huster
	Robert Hoppermann	B			R. Hoppermann
Jura	Mildner, Franz	A			
MW	Keßler, Martin	A			M. Keßler
	Riese, Lisa	B			L. Riese
	Pötzsch, Hendrik F.	B		entschuldigt	
	Schmalfuß, Thomas	C	GF LuSt		
	Jacobsen, Jan-Malte	C	GF HoPo	entschuldigt	
Mathe	Heyder, Levi	A			L. Heyder
Medizin	Schultheiß, Timo	A			T. Schultheiß
	Wandrey, Martin	B			
Philo	Le Van, Paolo	A			P. Le Van
	Duensing, Jan	B		entschuldigt	
Physik	Köhler, Fabian	A			F. Köhler
Psycho	Brandmiller, Cornelius	A			C. Brandmiller
	Georges, Robert	C	GF Finanzen		R. Georges
Soz.päd/EW	Lahme, Malte	A			M. Lahme
Spralikuwi	Meier, Vanessa	A			V. Meier
	Soyk, Christian	B			C. Soyk
Verkehr	Färber, David	A			D. Färber
WiWi	Lüth, Matthias	B			M. Lüth
	Philipps, Norman	A			N. Philipps

Gäste	
Matthias Zepremann	Spranger, Andreas
Oscar Telschow	Hübner, Sebastian Ref. QF
Liane Döbler (Spralikuwi)	Jessica Rupp